

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Solingen - Innere Medizin - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Solingen

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Innere Medizin

N= 13

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆ □			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□	◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆ □		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆ □			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□ ◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆ □			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□ ◆			

Klinik: Städt. Krankenhaus Solingen

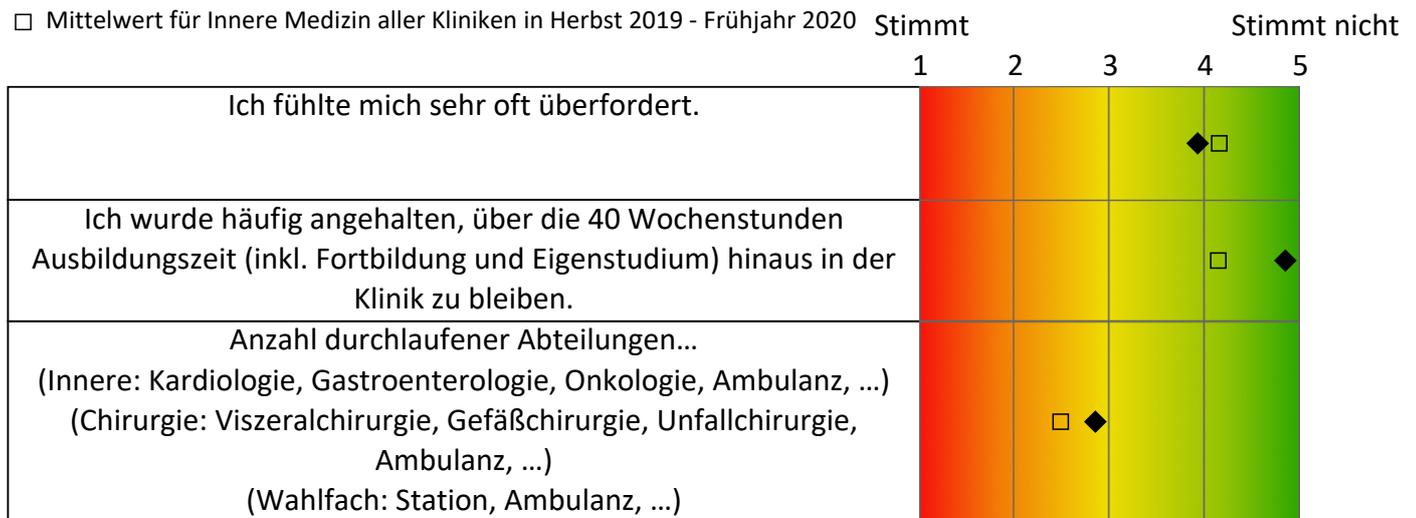
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Innere Medizin

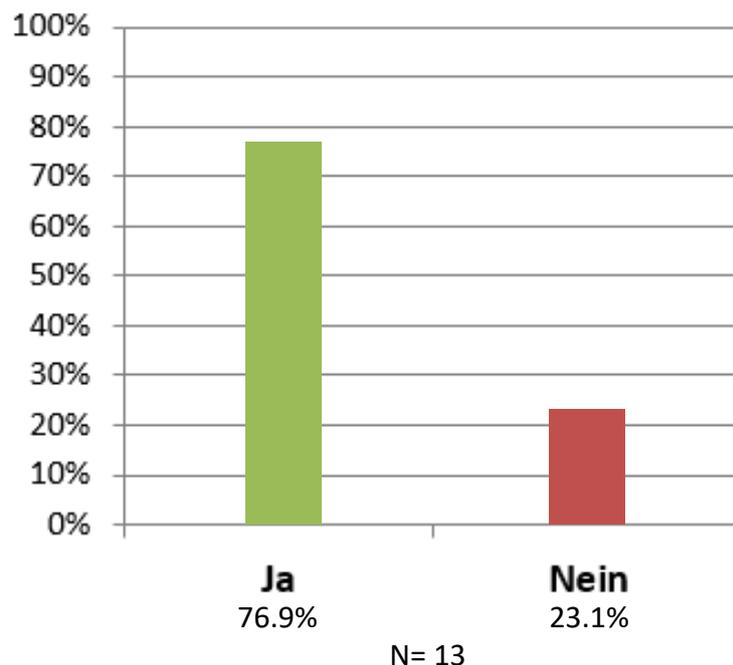
N= 13

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:	
Student 1	Ja				
Student 2	Ja	<p>Ich kann das PJ in Solingen sehr weiterempfehlen, weil ich mich durchweg auf allen Stationen sehr willkommen gefühlt habe. Assistenzärzte, Oberärzte und sogar der Chefarzt der Nephrologie hat sich persönlich Zeit für mich genommen um mir praktisches Arbeiten und Theoriewissen nah zu bringen.</p>	<p>Die persönliche Betreuung und die Freiheiten bei wenig Arbeit auf Station in der zentralen Notaufnahme zu helfen und Notarzteinsätze zu begleiten. Außerdem wurde mir vom Oberarzt persönlich ermöglicht die Grundlagen der Intubation zu lernen. Auf Nachfrage war es mir möglich diverse Funktionen und Arbeiten kennenzulernen. Ein tolles Haus für motivierte PJler, die sich in das Team des Hauses integrieren wollen und viel sehen möchten. Die PJ- Fortbildung wurde von allen Stationen sehr ernst genommen und hat 2-4x pro Woche stattgefunden. Die Ärzte waren gut vorbereitet und haben uns sinnvolles Wissen vermittelt. Von der Klinik wurde eine Rotation in die 3 großen und Prüfungsrelevanten Abteilungen geplant (Nephrologie, Gastroenterologie und Kardiologie). Zusätzlich durfte ich in der Anästhesie stundenweise hospitieren um intubieren zu lernen, in der Notaufnahme die Routine erlernen, die Dialyse kennenlernen, die beiden Intensivstationen</p>	<p>Die Arbeit auf der Kardiologie, dort sind PJler grundsätzlich auf der Privatstation für Blutabnahmen zuständig. Viel Möglichkeiten was zu lernen hat man da nicht, da die Assistenten dort mit der Chefvisite beschäftigt sind und verständlicherweise nicht viel Zeit für die PJler haben. Andere Stationen wären da sicherlich sinnvoller für unsere Lehre.</p>	<p>Die Rotation auf die Kardiologie kann ich nicht empfehlen. Alles andere ist wunderbar geregelt und hat viel Spaß gemacht.</p>

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 3	Nein	<p>zuviel Personalmangel, ständig wechselnde Ärzte, die selber ein viel zu hohes Patientengut zu betreuen haben</p> <p>zu wenig praktische Ausbildung, man wird viel zum Blutabnehmen, Viggos legen geschickt, verpasst dadurch wichtige den Patienten betreffenden Gespräche/ Visiten/ Untersuchungen</p>	<p>kennenlernen und Notarzteinsätze begleiten.</p> <p>Die NEphro war toll! Ein spitzen Team. Man konnte super viel lernen in den Visiten. Der Chef und die OA sind total engagiert und ihnen ist daran gelegen, dass man dort etwas lernt. Ein gutes Miteinander, das Sinn macht. Breites Krankheitsspektrum und Möglichkeiten eigene Patienten zu betreuen. MAN ist nicht nur zum Blutabnehmen da..</p>	<p>Die KARDIO in Solingen hat mir am schlechtesten Gefallen. N.N. gibt sich keine Mühe Unterricht zu machen, sondern führt gut und gerne seine Assistenten vor. Korintenkackerei wegen der Dienstzeiten. N.N. wollte immer persönlich über das Fernbleiben informiert werden, obwohl uns nicht mitgeteilt wurde, dass ihm bescheid zu geben ist. man bekommt hier keine Zeit fürs Eigenstudium.</p>	<p>besseres Gehalt! Essensgeld nicht nur fürs Mittag freizuschalten, wenn man mal nen Spätdienst gemacht hat, konnte man sich nichts mehr zu essen holen, weil Geld schon verfallen</p>
Student 4	Ja	<p>Ich kann es weiterempfehlen weil: Genug Zeit und Freiheit zum Lernen!</p>	<p>Kollegialer Umgang mit Assistenten</p>	<p>Teilweise nicht möglich in Interessante Bereiche zu kommen (Intensiv, Ambulanz, Dienste)</p>	<p>bin soweit zufrieden</p>
Student 5	Ja				
Student 6	Nein	<p>Ich würde in Zusammenschau aller Abteilungen das Städtische Klinikum Solingen für das PJ Tertial Innere nicht empfehlen. Um allerdings besser und fair zu bewerten, muss man die einzelnen Abteilungen unabhängig voneinander bewerten:</p> <p>Gastroenterologie - ich war auf der Station mit überwiegend onkologischen Patienten: Man wird vom Chef freundlich</p>	<p>Freundlichkeit einiger Assistenzärzte.</p>	<p>Die Kardiologie als ganze Abteilung (s.o.). Das Ausfallen vieler Fortbildungen und die fehlenden Konsequenzen seitens der Verantwortlichen für die betroffenen Abteilungen</p>	<p>Verpflichtung der einzelnen Abteilungen zu PJ-Fortbildungen und ganz klare Konsequenzen bei Ausfall. Hinterfragen der Kardiologie als Abteilung im PJ (s.o.).</p>

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

empfangen und bei mehreren PJlern auf die Stationen aufgeteilt. Man wird von den meisten Oberärzten beachtet und bekommt von einigen auch was erklärt. Auf Station wird man von den meisten Assistenten mit eingebunden, von anderen aber auch als reiner Blutabnahmedienst angesehen und auch so behandelt. Wenn man allerdings an die richtige Assistenzärztin gerät, kann man sehr viel lernen und auch eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen. In die Funktionsabteilung für Koloskopien und Gastroskopien kann man als PJler eigenständig gehen, man wird freundlich behandelt, aber nicht mit eingebunden.

Eine onkologische Oberärztin ist besonders hervorzuheben. Sie nimmt PJler mit zu Knochenmarkpunktionen, lässt einen mitarbeiten und gibt sich viel Mühe zu lehren.

Nephrologie:

Für mich ist die Nephrologie als Abteilung sehr zu empfehlen. Alle Oberärzte nehmen ihren Lehrauftrag ernst und wollen PJlern etwas beibringen. Natürlich muss man auch Interesse zeigen, aber man

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

wird beachtet und kann viel lernen.
Natürlich hängt auch viel von den
Assistenzärzten ab, aber auch hier
gibt es einige, die einem wirklich
was beibringen wollen und man
ganze Themengebiete mit ihnen
besprechen kann.

Kardiologie:

Die Kardiologie ist die Abteilung mit
dem schlechtesten Ruf in der
Inneren im Krankenhaus und leider
bestätigte sich dieser Ruf auch bei
mir.

Im Vorhinein gibt es schon einige
Probleme, weil sich sowohl
Assistenten als auch Oberärzte zu
jeder Gelegenheit beschweren, dass
PJler bei ihnen in der Abteilung
immer nur kurz bleiben. Hier geht es
immer darum, dass alle PJler im
letzten Tertial ihre Urlaubstage
nehmen und somit nicht so lange
wie gewöhnlich im 3. Tertial in einer
Abteilungen bleiben. Trotz
mehrmaligen Erklärungen, dass man
als PJler da nichts für kann, scheint
das irgendwie niemand zu
verstehen.

Es ist allerdings nicht so, dass
irgendjemand Interesse zeigen
würde, den PJlern dann auch etwas
zu bieten oder irgendwie Lehre zu

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

machen. Es geht eigentlich nur um das Ausnutzen als Blutabnahmediendienst oder als Mädchen für alles. In der Morgenbesprechung wird trotz ganz klarer Zuteilung auf verschiedene Stationen beim Ausfall eines PJlers wegen Urlaubs in unserem Beisein über uns verhandelt und um uns gestritten, wo denn die meisten Blutabnahmen zu erledigen sind. Nette Worte oder ein Danke kann man in der Abteilung nicht erwarten, man wird im Bezug auf Blutabnahmen herumkommandiert. Die meisten Oberärzte der Abteilung sind keineswegs interessiert daran, irgendetwas zu erklären, man hat nicht das Gefühl, der Lehrauftrag würde von irgendjemandem ernst genommen.

Eine Abteilung, die schon im Voraus ein riesiges Drama macht, dass auf jeden Fall alle PJler möglichst lange zu ihnen kommen sollen, sollte sich meiner Meinung nach dann auch bemühen, Wissen zu vermitteln und irgendwas dafür tun, dass es einen Grund gibt, als PJler dorthin zu kommen.

Das Krankenhaus war zum Beginn meines PJ grundsätzlich im Bezug

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

auf uns gut organisiert. Allerdings scheiterte es im Laufe des Jahres immer mehr an der Umsetzung. Es gibt einen klaren Plan über Fortbildungen, die angeboten werden. Allerdings halten sich die einzelnen Abteilungen nur sehr unterschiedlich an diese Pläne und es folgen trotz etlicher Beschwerden bei häufigem Ausfall der Fortbildungen keine Konsequenzen für die Abteilungen. Hier sind vor allem die Allgemeinchirurgen und später leider auch die Unfallchirurgen zu nennen.

Student 7

Nein

Ich kann das PJ in der Inneren Medizin im Städtischen Klinikum Solingen leider nicht weiterempfehlen. Als PJler rotiert man in Solingen durch drei Abteilungen (Kardiologie, Nephrologie und Gastroenterologie) welche die PJler sehr unterschiedlich einbinden. Deshalb muss man die Abteilungen getrennt von einander bewerten.

Gastroenterologie: Der Chef hat uns PJler sehr freundlich begrüßt und auf unterschiedliche Stationen eingeteilt. Wie viel Lehre man bekommt ist stark vom jeweiligen

Ein fester Studientag, die Lehre in der Nephrologie und teilweise in der Gastroenterologie. Regelmäßig stattfindende Fortbildungen (der meisten Fächer im Fortbildungsplan)

Fehlende Lehre in der Kardiologie, obwohl man selbst stets motiviert ist. Teilweise sehr unfreundliche Schwestern in der Kardiologie (Normalstation). Viele Viggos und Blutabnahmen. Man hat oft das Gefühl nur "für" die Assistenten zu arbeiten und nicht gemeinsam mit ihnen.

Ich habe mein gesamtes PJ im SKS abgeleistet und hatte im gesamten Jahr insgesamt 3 Fortbildungen in der Allgemeinchirurgie. Es ist die einzige Klinik, die es nicht hinbekommt regelmäßig Studentenunterricht zu geben! Dringender Bedarf an der Verbesserung und Strukturierung der Lehre in der Kardiologie!!!!

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Assistenten abhängig. Viele Blutabnahmen und Viggos. Man wird nicht fest in die Funktionen eingeteilt oder bekommt die Möglichkeit zu sonographieren. Es ist möglich sich ÖGDs und Kolos anzusehen.

Nephrologie: Sehr nettes Team, sehr nette Oberärzte. Hier wollen die Oberärzte den PJlern wirklich etwas beibringen, beziehen einen in die Visite mit ein und geben einem lehrreiche Aufgaben.

Kardiologie: Leider wird in der Kardiologie oberärztlicherseits nicht viel Wert auf Lehre für PJler gelegt. Leider muss man sagen, dass es die Abteilung der Inneren ist, die immer am lautesten nach PJlern bittet, bzw. sich sofort beschwert, wenn PJler nicht lange genug in der Abteilung bleiben. Als PJler wird man am ehesten auf der Privatstation eingeteilt, weil dort der Blutabnahmedienst im Haus nicht kommt und man diese Aufgabe natürlich gerne übernehmen darf. Auch auf der Normalstation gibt es genug Blutabnahmen und Viggos um dauerhaft beschäftigt zu sein und an dem ein oder anderen Tag es nicht

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	Ja	mal zur Visite zu schaffen. In die Funktionen wird man auch hier nicht fest eingeteilt. Man durch die drei Abteilungen (Gastro, Nephro & Kardio) rotiert und dort in der Zeit einen guten Einblick in alle Fächer bekommt. Auch gut dass es einen Blutentnahmedienst gibt, sodass man als PJler nicht nur zum Blutabnehmen ausgenutzt wird. Ärzte sehr unterschiedlich in der Ausbildung.	Die regelmäßig stattfindenden PJ-Fortbildungen, die teilweise viermal die Woche abgehalten wurden, waren sehr gut.	Leider keine Ambulanz und Intensiv möglich. Gerade die Ambulanz hätte ich als PJler sehr spannend und lehrreich empfunden aber wegen Corona nicht möglich.	Besseres Schlüsselmanagement, wir hatten die ganze Zeit keinen Schlüssel zur Umkleide bekommen.
Student 9	Ja			wenig eigenes praktisches Arbeiten, da Funktionsdiagnostik (zB Sono) auch erst von fortgeschrittenen Assistenten durchgeführt wird.	
Student 10	Ja	Ich kann das PJ hier weiterempfehlen weil die Ärzte alle Interesse haben etwas beizubringen und man immer einen festen Betreuer hat, mit dem man mitläuft und alles gemeinsam als Team erledigt wird. Das Pflegepersonal ist sehr freundlich und nimmt einen als Mitglied des Ärzteteams wahr. Sowohl in der Nephro, in der Kardiologie als auch in der Gastroenterologie waren neben den Stationsärzten auch die Ober-Chefärzte an der Lehre	Integration in das Team, selbständiges Arbeiten, eigene Zimmer betreuen von Aufnahme bis Entlassung, feste Zuordnung zu einem Arzt, Immer genug Zeit um Fragen zu beantworten aber auch gefördert selbst Lösungen zu finden	/	/

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

interessiert und erkundigten sich regelmäßig, wie es läuft. Ich habe viel lernen können und viel selbständig arbeiten können.

Mir hat besonders gut gefallen:

Möglichkeit in die ZNA reinzuschneppern (dort ist eine exzellente Betreuung!), freundliche Kollegen, gute Integration ins Team, man wird als Kollege gesehen. Keine Überstunden, Fortbildungen hausintern.

Mir hat nicht so gut gefallen:

Auf der Kardiologie war man zum Teil nicht wirklich erwünscht, eher nur zum Blutabnehmen und Viggo legen abgestellt. Schade dass man hier hin überhaupt rotieren muss.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Freie Auswahl, welche Fächer man überspringen möchte. Schade dass man in alle rotieren muss, auch wenn in manchen Fächern die Betreuung nicht so gut ist und dies auch bekannt ist.

Student 11 Ja

Ich Kann das Tertial im Klinikum Solingen in der Inneren Definitiv weiter empfehlen. Der Studientag wird immer ohne Diskussion gewährleistet, kostenloses Mittagessen und auch ein kleines Taschengeld wird gezahlt. Auf den meisten Stationen wird man super in das Team integriert. Im Prinzip kann man alles erlernen, es wird einem alles gezeigt, wenn man auch Interesse zeigt. Viele Möglichkeiten, Endoskopie, ZNA, etc.

Student 12 Ja

Student 13 Ja